

**NICO SEBASTIAN MEYER** 03.02.23 - 12.02.23

## BUILDINGS AND RUINS

„Gebäude und Ruinen“. Der Titel der Ausstellung verweist bereits auf Prozesse der Transformation und Auflösung, die Nico Sebastian Meyer in seiner Arbeit untersucht. Meyers Arbeiten und ortsspezifische Installationen zeichnen sich durch eine offene, wenn auch iterative Struktur aus, die durch Wiederholung und Querverweise Mehrdeutigkeiten erzeugt. Zeichen und Objekte werden bei Meyer zu wiederkehrenden Protagonist\*innen einer Geschichte ohne festgeschriebene Richtung oder Ziel, deren Bedeutung sich sowohl aus Meyers Setzungen als auch aus den Erfahrungen und Assoziationen der Betrachter\*innen speist. Was also verbinde ich mit „Gebäuden und Ruinen“?

Ein Gebäude ist ein hergestelltes Gebilde mit festen Grenzen, das im Feld von Gebrauch und kulturellen Praktiken seine spezifische Funktion entfaltet: als vor Naturgewalt schützende Behausung, als Raum für sozialen Austausch und Kultivierung, als Ort der Arbeit und (Re-)Produktion. Die Ruine hingegen ist das vermeintliche Gegenstück zum Gebäude: Sie ist unproduktiv, ihre Grenzen sind porös, sie zerfällt und liegt brach.

Als Symbol des Vergänglichen ist die Ruine in die westliche Kulturgeschichte sowohl als Zeichen des unausweichlichen Niedergangs als auch als Projektionsfläche für romantische Fantasien eingegangen. Meyer nimmt diese Denkbilder auf und spinnt sie weiter, verknüpft sie mit dem Jetzt. Im proklamierten Zeitalter des Anthropozäns ist die Ruine keine Singularität mehr, vielmehr wird das „Ruinöse“ zur Bedingung eines ganzen Zeitalters. Das Bauen, das Errichten und Herstellen des Anthropos, sein Streben nach Fortschritt und sein Verbrauch ruinieren die Welt, ihre Landschaften, Ökosysteme und Lebensräume. Gleichzeitig kann aber gerade die Ruine Hoffnung spenden. Beweist sie doch auch die langsame, aber stetige Wiederaneignung und Umfunktionierung von menschlichen Strukturen durch nicht-menschliche Akteure – auf den Lebenskreislauf, in dem, solange es Leben gibt, nach dem Verderben das Keimen folgt.

Sinnbildlich für diese verästelten Zusammenhänge könnten Meyers Schilfbündel stehen. Schilf, eine robuste Sumpfpflanze, ist sowohl geschütztes Naturgut als auch traditionelles Baumaterial. In seinen verschiedenen Wachstumsstadien erscheint das Schilf mal tot und ausgetrocknet, um im Frühling wieder zu ergrünen. Das Zusammenbinden des Schilfs zu Bündeln wiederum, das meist in Wohngebieten beobachtet werden kann und eine sicherere Überwinterung der Pflanzen erlaubt, ist Ausdruck menschlicher Techniken der Kultivierung, die Meyer hier als skulpturale Setzungen appropriiert. Vermittelt durch den „todbringenden“ Schnitt kommt dem Schilf als Skulptur ein „neues Leben“ mit neuen Bedeutungen zu.

Die Dichotomie zwischen Feuer und Wasser, Gebäude und Ruine, Tod und Wiederauferstehung wird auch in den Videoaufnahmen des Modellhäuschens sichtbar, das Meyer verschiedenen „Extremsituationen“ aussetzt. Eingebettet im Biotop des Schilfs sehen wir das Haus einmal niederbrennen und einmal im Wasser stehen. In seiner Zerbrechlichkeit kann das Modellhäuschen auch als Ruine gelesen werden. Zugleich Prototyp und Relikt stellt es einen Lebensraum dar, der vielleicht einmal besetzt war, aber sicherlich aufs Neue besetzt und belebt werden kann.

Diese hier beschriebene und für Meyer charakteristische Zelebrierung des Uneindeutigen sollte nicht als Geste der Verneinung verstanden werden. Vielmehr geht sie aus einem Selbstverständnis der Affirmation von Pluralität, Offenheit und Widersprüchlichkeit hervor, die Momente des (Un-)Heimlichen mit Humor, der Untergangsdrohung mit Lebenslust zu verbinden mag, und damit Kunst im Potenzial formuliert: Gerade als ruinöse, besteht – und entsteht – sie weiter.

Nach seiner Ausbildung zum Konstrukteur studierte Nico Sebastian Meyer (\*1987) ab 2013 an der Zürcher Hochschule der Künste und schloss 2019 einen Master in Fine Arts ab. Er lebt und arbeitet in Zürich.

Text von Valentina Ehnimb

1.  
**Bell Means Time**  
2021/22  
Watercolour and silicone on  
canvas 40 x 50 cm,  
dried sunflower  
Various dimensions

2.  
**Red Sky Panel**  
2022  
Oil paint on PVC board,  
acrylic glass cover  
115 x 75 x 25 cm

3.  
**Pendulum**  
2022/23  
Fired ceramic, water, motor,  
rope, fastener  
Various dimensions

4.  
**Bone House**  
2022/23  
Fired porcelain, plants (flax,  
sea buckthorn), soil  
Various dimensions

5.  
**Sloppy Measure**  
**(Humanize Cult)**  
2023  
Found bound reeds  
Various dimensions

6.  
**Turtle Reed**  
2023  
Spray paint on canvas  
120 x 140 cm

7.  
**buildigs and ruins**  
**(ep. 2 water)**  
2022/23 ongoing  
video loop 12'31''

8.  
**Fire Eye**  
2023  
Burnd wood, metal  
Various dimensions

9.  
**buildigs and ruins**  
**(ep. 1 fire)**  
2022 /23 ongoing  
video loop 28'38''

10.  
**Pink Desert Everywhere**  
2023  
Spray paint on canvas  
120 x 140 cm

11.  
**Skin Frog**  
2023  
Spray paint on canvas  
120 x 140 cm



5, 10, 1, 3, 2



5, 2, 3, 6, 7



5, 6, 7





5, 7, 8, 9



5, 8, 9

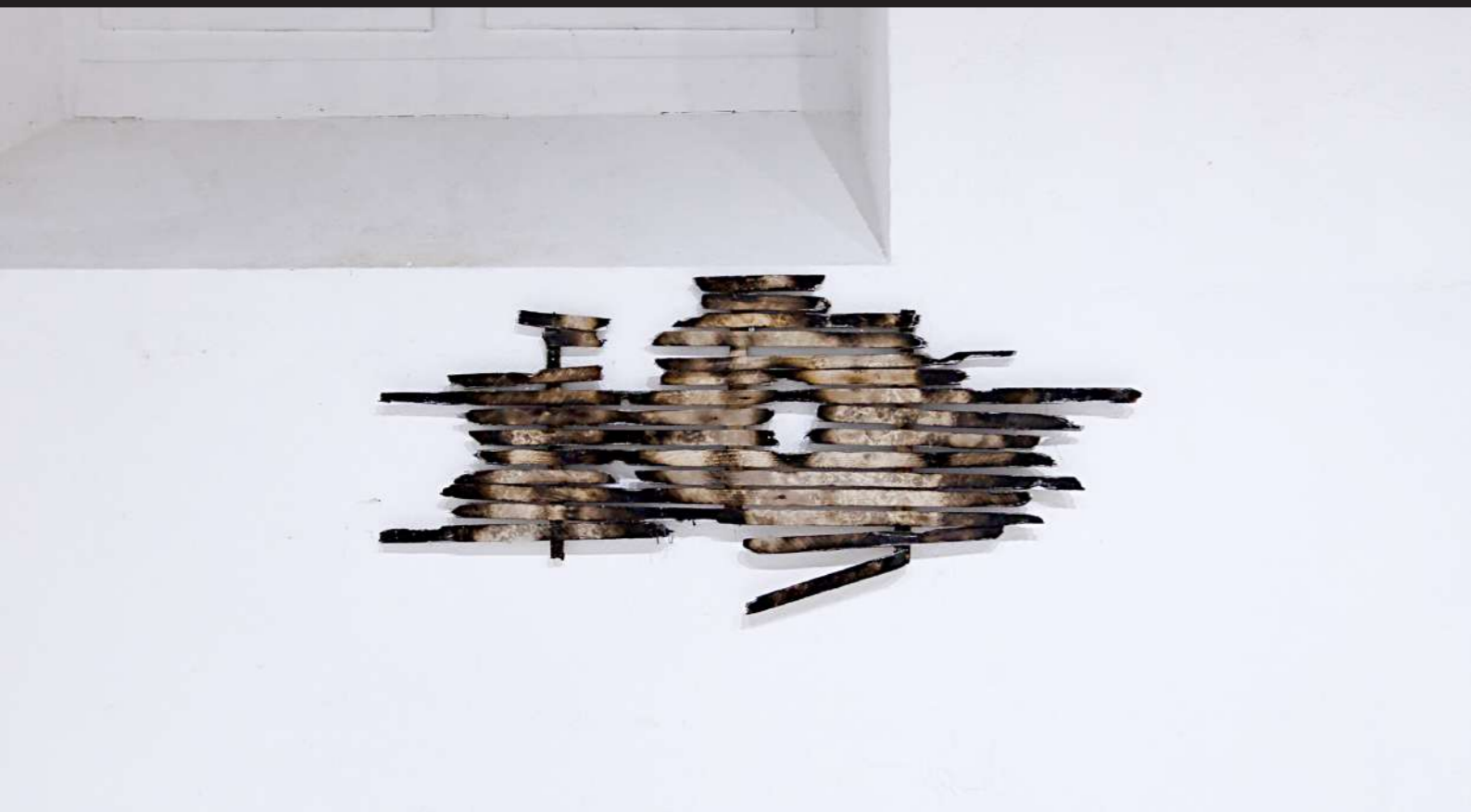


1

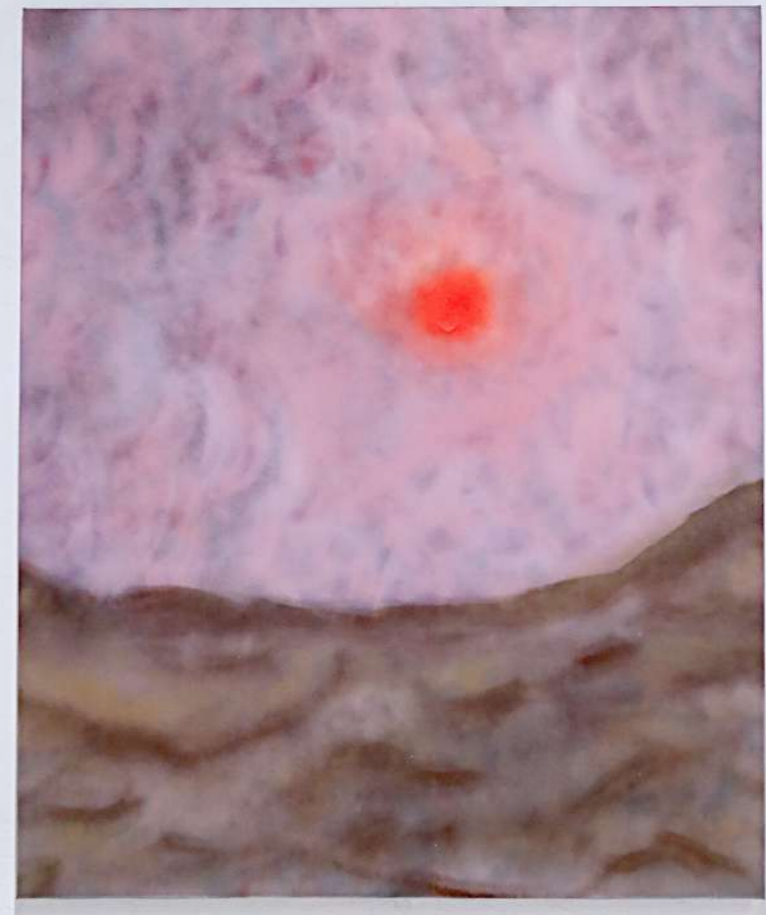


2





8



10





<https://youtu.be/ICOimbmAO0M>

7



<https://youtu.be/XBDgZerrgnQ>

9





4

**OFFSPACE**  
**FLUELA** STRASSE



11

Flüelastr. 30, 8047 Zürich - mail@offspacefluela.ch - offspacefluela.ch